

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 104 (1978)
Heft: 39

Artikel: Die Fastenkur
Autor: Ehrismann, Albert
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-615229>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

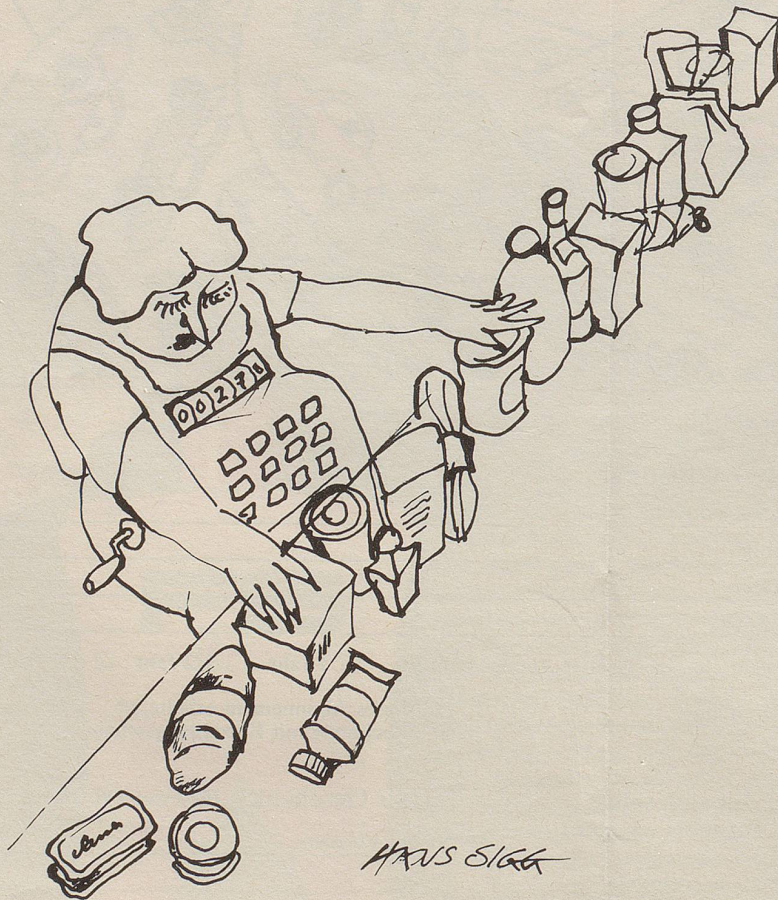
Albert Ehrismann

Die Fastenkur

Hungerstreiker. Hungerleider.
Rede hier nur
von der
Fastenkur.
Dicke werden dünner,
Kranke gesund.
Ihnen wässert, wenn sie die Zeitung lesen,
der Mund:
die neue französische Küche ...
der junge Burgunderwein ...
Warum muss man in Nobelherbergen
schutzlos vor Versuchungen sein?

Man könnte die Zeitungen zensieren,
verbieten, verbrennen – nützt nichts.
Aus den Erinnerungen, auch ohne Gazetten –
von Schwein, Fischen und Spargeln spricht's
und Bohnen, die stangenhoch klettern,
Gegrilltem, Geeistem, Salbei,
als ob in unseren Köpfen
ein Schlachthof mit Gewächshäusern sei.
Radierer ziehen zarteste Linien.
Die Linie ist der Rundlichen Traum:
sich zu wandeln vom kugeligen Apfel-
zum schmälern Birnenbaum ...

Manche hungern für diese und jene –
und Freiheit, Brot und Recht.
Da machen sich Scherze und Spässe
von den Wohlstandshungernden schlecht?
Wäre Frevler, Spötter, Verramscher?
Könn't's nicht sein, dass ein Lied munter begann
und der Vers, weil ihn Schläue bewegte,
härtere Wolle spannt?
Vielleicht, vielleicht nicht. Lege zögernd
einen Sprengsatz ins Diätgericht:
Missachtet ob entschlackterer Bäuche
die nackteren Hungernden nicht!



Déformation professionnelle

Uff Baaselbieter Dütsch gseit

E Minderheit, woo-n-ere Meer-
heit in dr Sunne schoht, oder,
gnauer, uff Choschte vo deere
läbbt, läbbt asoziaal. S Kuur-
lige isch numme deis, dass diä
Asoziaale zu allem aane no
diä gachtetschte Lüt sy.

Hans Häring

Kostspielig

Der Student hat seine Ferien-
reise nach Italien so eingerichtet,
dass er sich an die Unterseite
eines Waggons klammert. Er
wird entdeckt und muss den
doppelten Fahrpreis bezahlen.
Er will sich verziehen, doch da
ruft ihn der Bahnvorstand zu-
rück: «Sie sind noch achtund-
vierzig Francs schuldig.»

«Wieso?»

«Der Waggon, unter dem Sie
gefahren sind, war ein Waggon
erster Klasse.»

Das Zitat

Verfallen wir nicht in den
Fehler, bei jedem Andersmei-
nenden entweder an seinem Ver-
ständnis oder an seinem guten
Willen zu zweifeln. Bismarck